

Die Orts- und Flurnamen des Herzogtums Lauenburg.

Von Prof. DR. GEORG WEGEMANN-Kiel.

(Fortsetzung und Schluß.)

Nach Verlassen des Sachsenwaldgebiets wenden wir uns dem Osten des Kreises zu, wo uns das Seengebiet mit seinen landschaftlichen Reizen besonders lockt. Über Grabau, Sahms, Gr. Pampau gelangen wir bei Müssen in das Tal des Mühlenbeckes, der sich bei Nüssau in die Steinau ergießt. Durch das liebliche Steinautal gelangen wir schließlich über Pötrau nach Büchen an die Ostgrenze des Kreises.

Auch auf diesem Wege treffen wir allerhand interessante Namen, von denen aber außer den Ortsnamen Pampau, Nüssau und Pötrau nur noch der Name Müsau slavisch sein wird, die übrigen aus slavischen verdreht sein können. An wunderlichen Namen begegnen uns auf unserm Wege u. a. folgende:

GRABAU (1230 Grabowe): Gesmasel.

GROSZ-PAMPAU (1230): Gläsner, Hetrah, Sielens.

MÜSSEN (1230): Die Borkst, auf der Gamm, op de Gariem, Duerwee, Im Schamp.

NÜSSAU (Nussowe **1230**). **KLEIN-PAMPAU** (wendisch Pampow), Haubenseel, Schröten, Windsoll.

PÖTRAU (Putrowe **1158**): Asch, Ausstrüh.

Wir sind damit in das Gebiet der Groß- und Klein-Dörfer gelangt, oder Dudeschen- und Wendeschen-Dörfer, die uns beweisen, daß auch in Lauenburg der Gang der Eindeutschung der gleiche war, wie im übrigen slavischen Siedlungsgebiet, wo die deutschen Kolonisten die Slaven nötigten, ihnen ihr Dorf zu überlassen und sich nebenbei in einem Kätnerdorf auf schlechterem Boden wieder anzusiedeln.

1931/4 - 105

1931/4 - 106

Bei **BÜCHEN** (boken **1230**) erreichen wir das Stecknitztal, ein altes breites Urstromtal, das in der Abschmelzzeit am Ende der letzten Vereisung die Schmelzwässer der Elbe zuführte. Wie ein Zwerg im Riesenkleid schlängelt sich die Stecknitz durch das weite Wiesental, auf lange Strecken im Bett des ElbTrave-Kanals verschwunden. Wir wandern auf dem Steilhang nach Fitzen, Siebenbäumen, Bergholz, Göttin und Güster.

Wir lernen auf dieser Wanderung allerhand Bezeichnungen für nassen Boden kennen, für Sumpf und Moor, wie Vieh= fy= vie, moos= muss= müssen= miss, hor, horge, haar, buge oder böge als Wiese in den Bachschlingen, rie= riede, sichten, sägen, sege, suhl, plaggen u. a., während eine über solches Gelände hervorragende Lehmkuppe als Werder, Warder, Holm oder Insel bezeichnet wird, eine halbinselartig hineinragende Landspitze als ort oder nes (Nase).

In der Benennung für Bodennutzung hat es im Laufe der Jahrhunderte ebenfalls einige Änderungen gegeben. Außer Gebrauch kamen z. B. acker, wofür feld verwendet wurde oder land; ferner trifft, selk, jarde, jörde, jarn, brül, brake, grove. Beiwörter wie ohl, old, oeden, wüsten, sie zeigen die verschiedene Nutzungsdauer. Wisch, weid, dresch, brak sind noch allgemein im Gebrauch.

Jard, jörde, jarn sind früher ebenso wie das in Lauenburg sehr verbreitete riede, rie, buge, böge, bree, brei, spann, wenn, twer, schlag u. a. zur Bezeichnung von Flurteilen benutzt, während wir heute nur noch Koppel, kamp, morgen, scheffel, tonne, himpten, rute, stück als solche kennen.

Wie Form und Einteilung so gibt auch die Begrenzung vielfach Anlaß zu Flurbenennungen: thun, glint, hackelwerk, knick, singel, pluch u. a.; während koppel, hof, brink, ham eingefriedigte Fluren bezeichnen; scheel, schede, schier die Grenzlage.

Auf unsrer Wanderung berühren wir die wüste Dorfstätte von Dargow beim Meierhof BERGHOLZ (Berkenholte= Birkenwald) und Schoneborn bei Siebenbäumen (Sevenbomen 1360). Slavisch anmutende Flurnamen treffen wir auf diesem Abstecher in das Stecknitztal nicht. Eigentümliche Namen sind:

FITZEN (Vithsin **1230**): Auf dem Claassen, Lubeskammer, Kluten.

GÖTTIN (Guthin **1194**): Hörberg.

GÜSTER (Guztrade **1230**): Rodeland eines Guzt? oder slavisch: Ferner Leuge - loge - loh?

SIEBENEICHEN (seveneken **1230**): Hashude, Taushude.

Da die Heide zu blühen beginnt, so lockt uns das alte Heidegebiet des Ostens. Wir kehren also nach Büchen zurück und wandern über Bröthen, Langenlehsten, Segrahn nach Gudow, wo noch weite Heideflächen mit Hünengräbern vorhanden sind, die z. T. aber schon aufgeforstet, z. T. in Acker oder Weide verwandelt sind. Die bedeutendste ist die Valluhner Heide, nach dem mecklenburgischen Dorf Valluhn genannt. Die in allen Gemeinden dieses Gebietes vorkommenden Heidekoppeln und Tannenkoppeln, Schafweiden, Sand- und Steinflurenbildungen mit geest, sor, sören (trocken); al (braune harte Eisenerde) und bent (unfruchtbarer Lehm) u. a. zeigen den unfrucht

1931/4 - 106

1931/4 - 107

baren Charakter des ehemals ganz von Heide bedeckten flachen Gebietes. Sonst treffen wir auch nur wenige Namen an, z. B. BRÖTHEN (brotne **1188**): Hörth, Schnetelhester. LANGENLEHSTEN (lesten **1194**): Gour. SEGRAHN (Saggeran **1194**, Zyggeran): Heler, Robusker, Sädel. GUDOW (**1194**): Kumm, Im Steuer. KEHRESEN: Oesel, Bannauer Moor.

Im Segrahner Berg gelangen wir in ein kuppiges bewaldetes Grundmoränengebiet, welches mit **80 m** Höhe zu den bedeutendsten Erhebungen Lauenburgs gehört.

An Bodenerhebungen ist Lauenburg so reich wie Ostholstein, wenn auch der Süden schon viel länger eisfrei ist als der Norden. Unter allen Namensgruppen ist die auf berg die bei weitem umfangreichste. Andre Bezeichnungen sind brink, bult, hohen - hahn, röggen, rogge, hoge, Höft, klef, liet, hobbet, knell u. a. Für Bodensenken: dal, grund, sied, delle, helle, schart, klint, dupe, grove u. a.

Über HOLLENBEK (**1230**), HAKENDORF, KL. ZECHER (**1230**) führt die Wanderung in das Gebiet des Schaalsees mit seinen hohen Waldufern, lieblichen Dörfern, versteckten Buchten und Inseln. Wir treffen auf diesem Wege nur wenig beachtliche Namen: Kröden (Hollenbek), Färhort (Hakendorf) und Kieföß (Kl. Zecher) sind die einzigen, die aus slavischen verdreht sein könnten. Die Flur "Hofwall" erinnert wohl an die alte Burg "Holenbeke", welche im **15.** Jahrhundert der adeligen Familie v. Lasbek gehörte. Hakendorf soll an das slavische Landmaß "den Haken" - **7/10** Hufe (ca. **7 HA**) erinnern, also anstelle eines slavischen Dorfes mit Hakeneinteilung entstanden sein. Während sich der Germane des Pfluges als Ackergerät bediente, verwendete der Slave den Haken, der nur die leichtern Böden zu lockern imstande war. Ebenso wie in Wentorf könnte aber auch in Hakendorf ein Personennamen stecken. Der Name kommt mehrfach vor.

Wir wollen nun die mit Recht gerühmte Tour "rings um den Schaalsee" ausführen. Doch wollen wir mecklenburgisches Gebiet nicht betreten und setzen deshalb bei GROSZ-ZECHER über den See, statt über Zarrentin zu wandern. So gelangen wir nach STINTENBURG auf dem Kampenwerder und

über TECHIN, LASSAHN, HAKENDORF nach BERNSTORF, wo wir wieder über den See setzen. Über BRESAHN, DARGOW und SEEDORF gelangen wir wieder zum Ausgangsort Gr. Zecher zurück.

Der Wasserreichtum unsres Gebietes tritt uns nicht nur bei Betrachtung der vielen Seen Lauenburgs entgegen, sondern zahlreiche Namen enthalten Hinweise. Für fließende Gewässer: oh= a, au, bek, flet, ström, rige, ritt, rönne, rusch, graben, water, lop, delf, twissel, born, barn, sot, well, spring, die **5** letzten für Quellen. Für stehende Gewässer: see, wik, pütt, kolk, kuhle, dik, soll, sahl, pol= paul, suhl, für Sumpf: vie, müssen, miss, horge, gole, moos, sech, sichten, segen, säge. Für Insel oder Halbinsel: warder, ort, böge oder buge, nes, hörn, krog, winkel, eck u. a.

Von der ehemaligen Vogtei Styntborgh (**1376**) und ihrem Besitzerwechsel weiß unser Führer mancherlei zu erzählen, besonders von

1931/4 - 107

1931/4 - 108

seinem berühmtesten Besitzer, dem dänischen Minister Andreas Peter v. Bernstorff, der die Aufhebung der Leibeigenschaft, die Verkoppelung des Gemeindelandes u. v. a. Kulturaufgaben löste, ein Jahrzehnt früher als in andern Staaten, wo erst Revolutionen (Frankreich) oder Kriege (Deutschland, Österreich, Rußland) nötig waren. Eine Reihe wunderlicher Flurnamen erinnern außer den Ortsnamen noch an die Slavenzeit, z. B. STINTENBURG: Breseloh, Fortschaf; STINTENBURGER HÜTTE: Marlow; TECHIN **1230**: Ameise, Birsberg, Bux, Dresenberg, Dringel (Grund), Giersberg, Schaverhorst; LASSAHN **1230**: Dehrsoll, Innow, Stillbeck, Läuf soll. Auch die Orte der Westseite des Schaalsees bieten nur wenig interessante Namen, z. B. NIENDORF AM SCHAALSEE **1194**: Bengenhorst, Nählade; BRESAHN **1194**: Buchort; SEEDORF: Beust; GR. ZECHER: Tiet.

Von Meindorf machen wir noch einen Abstecher in den entlegenen Nordostzipfel des Herzogtums nach KITTLITZ, GOLDENSEE 1219, THUROW, DECHOW **1194**, MUSTIN **1194**, eine liebliche Landschaft mit Hügeln, Wäldern und kleinen Seen. In KITTLITZ **1230** erinnert der Lüneburger Berg und die Holzude an die Zeit, wo die Lüneburger hier ihr Holz schlugen und verluden. Namen wie Selch, auf der Trede (Kittlitz); Brausheld, im Grandanten (Gr. Thurov); Balen, Barsensoll, Duckhorst, Heemt, Kitt, auf dem Laden, Schittelberg, Schlioberg und Kulpin (Mustin) sind wohl zum Teil verdreht, aber doch wohl vorwiegend niederdeutsch. Slavische Namen haben **15** sich nur in Ortsnamen erhalten. Die slavischen Flurnamen dagegen sind, abgesehen von ganz verschwindenden Ausnahmen, verschwunden. Die wohlhabenderen slavischen Bewohner wurden wahrscheinlich germanisiert oder verdrängt, während die große Masse der slavischen Kätner und Landarbeiter keinen nennenswerten Landbesitz hatte. '

Von Seedorf setzen wir unsre Wanderung über Sterley, Kogel, Salem durch den großen Forst Hundebusch und das Königsmoor über Schmilau und Dermin nach Ratzeburg fort. In STERLEY (**1194** stralige, **1343** Stralye) besuchen wir den Burgplatz "Alte Koppel", auf dem die Wackerbarthsche Raubritterburg lag, die die Lübecker **1343** zerstörten. Später war der Sitz des Geschlechtes in Kogel (Cowale **1228**). In SALEM **1216** und SCHMILAU **1219** treffen wir wieder auf wunderliche Flurnamen: Skepjorn und Tuhun (Salem); in Schmilau: Baadstädt, Dreivoß, Ehorst, Wensöhlen, im Ragger, Rocksneß, Wendesnell.

Bei Smilowe wurden **1093** die heidnischen Wenden von dem Sachsenherzog Magnus entscheidend geschlagen und ihren räuberischen Einfällen in Holstein ein Ende bereitet.

Um RATZEBURG kann man noch ein Stück echter deutscher Kleinstaaterei beobachten. **4** lübeckische und **3** mecklenburg-strelitzsche Enklaven liegen im Westen und Süden, und die Hauptlande Lübeck, das ehemalige Bistum Ratzeburg und Mecklenburg-Schwerin im Norden und Osten.

Die wunderbare Lage und Umgebung von Ratzeburg inmitten von Hügeln, Wald und Wasser entzückt das Auge jedes Natur

1931/4 - 108

freundes ebenso wie die Möllns (mulne, slavisch?), und läßt uns ganz den Zweck unsrer Wanderung vergessen, die wir in der Seen-Senke über Mölln bis nach Gudow ausdehnen. Und doch gibt es hier allerhand interessante Namen. RATZEBURG: Sitschow (slavisch= NEUVORWERK: Karchau, Stüeff; MARIENWOHLDE: Pisbach aus Pezekebek **1230**, Liese, Dei(moor), Twelen; MÖLLN: Im Stell, Mürtensee, Drüsen; ALT-MÖLLN: Auf den Foken, Duusthorst; GRAMBEK 1194: die Förren, an der Hallsen, Jörde, Wenden, Wöhrode.

Bei der Bildung der Namen fällt uns auf, daß außer Personennamen oft die Form, die Einteilung oder Begrenzung benutzt ist. Sehr häufig sind Namen mit block, blek, blick, beet, plaggen, fladen, klacken, fladder, lappen, winkel, horn, hörn, krog, krök, krimpe, krücke, balken, rehm, ruhm, raum, kammer, stremel, strippe, steert, hals, bil, kiel, krümpel, triangel, ger, viert, tröndel küssel, timpe, egge, spitze, bogen, böge; buge, rögen, u. a. krumm, lang, schmahl, kort.

Nach diesem Abstecher nach MÖLLN kehren wir nach Ratzeburg zurück und unternehmen zum Schluß noch einen Ausflug nach dem Norden und Westen des Herzogtums.

Unser Weg führt uns an dem an Naturschönheiten so reichen Seeufer des Ratzeburger Sees entlang nach Norden über Einhaus, Buchholz, Pogeez, Gr. Sarau, Tüschembek nach Gr. Grönau. In EINHAUS **1194** besuchen wir das Anversuskreuz und lassen uns die Sage von dem Heiligen erzählen. Das hügelige Gebiet des Schaart (= Abhang) gehört mit seinem Gehege zu Farchau. Namen wie He=, Lieb-berg und auf den Fliesen lassen ebensowenig wie alle übrigen Flurnamen den slavischen Ursprung des Ortes erkennen, den die Anlage vermuten läßt.

BUCHHOLZ (**1277** Bokholt) liegt anmutig auf dem halbinselartigen Vorsprung in dem See auf hohem steilen, meist bewaldeten Ufer. Es lohnt den "Kahlen Berg" zu besteigen, um die herrliche Rundschau zu genießen. An Namen ist die Ortschaft arm (Helle, Goldberg und -bek), Mitsoll). In dem benachbarten GR. DISNACK erinnert der Klosterberg noch an die Zeit, wo es Reinfelders Klosterbesitz war, ebenso wie Pogeez (Pogatce **1252**) und Holstendorf (**1252** bis **1484**)= Wendisch Pogeez. Unter den schwer erklärbaren Namen sind kaum slavische verborgen.

GR. DISNACK (dosine **1229**): Bresig, Silbenbrod, auf den Schenken.

KL. DISNACK: Steemrade, Wieth (dusnik **1230**).

POGEEZ: Auf der Sudel, Wiezal, Höbel, Quabbenberg.

HOLSTENDORF: Reemsschär, Klemmberg (Wendisch Pogeez **1230**).

GR. SARAU: Geizberg, Noveskrug (sarowe **1230**).

KL. SARAU 1230 (Hackelstorpe **1321**), Geerts Habe, Kauphut, Mayhil, Mölsch, Ordeau.

TÜSCHENBEK: Baryken, Bossow (Moor), Crek, Gohl.

GR. GRÖNAU: Häutl, Hottdap (gronowe **1230**).

Letzteres ist ein ansehnlicher Flecken, den der bekannte Statthalter Heinrich Rantzau **1571** erwarb und durch Heranziehung von Gewerbetreibenden zu heben suchte. Seit **1624** wohnte der lauenburgische

Herzog hier auf dem "Fürstenhof", errichtete eine Zollstelle, Münze und eine Druckerei, die später nach Lauenburg verlegt wurden. Wir besuchen noch den Sonnenberg mit seinen Hünengräbern und die Gronauer Heide, die im Mittelalter mit dem großen Wald, dem Bahrenbrook, bedeckt war, heute wieder aufgeforstet wird.

Wir setzen unsere Wanderung an der Nordgrenze Lauenburgs über HORNSTORF, KLEMPAU und das große Moor nach KRUMMESSE fort, diesem Denkmal mittelalterlicher Kleinstaaterei, in dem sich lauenburgische und lübische Flurstücke in Gemengelage mischen. Hellge, Windrade, Wöri (in Klempau); Parkost, Sautkammer, Wenzkirchhof, in Wöhn (Krummesse) enthalten vielleicht noch Erinnerungen an die Slavenzeit.

Wollen wir von Krummesse weiter ohne lübsches Gebiet zu betreten, so müssen wir einen beträchtlichen Umweg machen über Kählstorf, Gr. und Kl. Berkenthin, Kl. und Gr. Weeden, um wieder bei Rondeshagen die Nordgrenze zu erreichen, da der Elb-Trave-Kanal sich hier trennend dazwischen schiebt. Auf dieser Tour durch ein von Slaven und Niedersachsen heftig umstrittenes Gebiet weiß unser Gewährsmann wieder viel Interessantes, auch bezüglich der Namen, zu erzählen, z. B.

KÄHLSTORF (Koselstorpe **1321**): Grave, Jörn, Kräuen (= Krögen?), Wicklen.

GR. BERKENTHIN **1230**: Höben, Koetbrei (Kotbreite), Rübsch, Wentfeld, -berg, Reeps, Wrotfeld, Im Hälsen, Hüll Eichen u. a.

RONDESHAGEN (Parkenthin **1264**): Rondishagen, Krüh.

WEEDEN, Wehden, Wedeke= Klein Weden **1401**.

Bei Berkenthin ist ein Hauptübergangsort über den Elb-Trave-Kanal. Hier ist auch eine Eisenbahnbrücke. An der dortigen Schleuse können wir auch das Leben und Treiben auf dem Kanal beobachten, dessen Anfänge auf die Zeit von **1390-98** zurückgehen. Er ist der älteste Nordostsee-Kanal und zugleich die "nasse" Salzstraße von Lüneburg nach Lübeck und den Ostseeländern.

Statt direkt nach Siebenbäumen weiterzuwandern, unternehmen wir noch einen kleinen Abstecher in die Nordwest-Ecke des Kreises über Bliestorf, Groß-Schenkenberg nach Rothenhausen. Die Herrenhäuser mit ihren Parks, die Wälder und lieblichen Hügel machen die Wanderungen in diesen entlegenen Gegenden recht lohnend. Auch der Namensforscher kehrt mit reicher Ausbeute heim, die ihm manches Rätsel aufgibt, z. B.

BLIESTORF (Blystorpe **1380**): Millrade, Roleger, Olendorf.

GRINAU (Grynowe **1380**): Böhlen, Briesling, Flee, Reepse, Recken, Wömmelme, Webbelke.

GR. SCHENKENBERG (Scencenbergs): Bohlen, Fehl, Neddelbu, Quadebeck, Swoolseeg.

ROTHENHAUSEN: Löng, Lauen (Personenname?).

Unser Marsch führt uns nun an der Westgrenze des Herzogtums über Siebenbäumen-Kastorf-Stubben zum alten Amtssitz nach Steinhorst.

1931/4 - 110

1931/4 - 111

Bei Siebenbäumen besteigen wir den Lehmberg (**71** m), um die schöne Aussicht zu genießen. Auch vergessen wir nicht der Kirche einen Besuch abzustatten, wie das auch in den andern Kirchorten geschah. Die Namensausbeute ist dagegen geringer, z. B.

KASTORF: Bore, Knöker, Kulpin.

SIEBENBÄUMEN (Sevenboms): Dillensahl, Glei, Knötterort.

STUBBEN (tho den Stubben **1408**): Loseke, Lees, Fliegenstrauch, Weythen Thun, Kruh.

STEINHORST (stenborch **1230**): Nub.

Bei Steinhorst sind wir wieder in das Gebiet des **LIMES SAXONIAE** gelangt, dessen Anfang an der Elbe wir in der Ertheneburg und dem Glüsing schon kennen lernten und dessen Ende an der

Nordgrenze Lauenburgs bei Gr. Boden im Cobeck (Co= Grenze?) und der Barnitz (Birznig **820**) liegt. Der weitere Verlauf ist in Lauenburg z. T. noch, sehr unsicher. Fest liegen bisher Bilenispring (Billequelle), nämlich der Burgwall von Sirksfelde, Horchenbiki (Hornbek), Delvundafluß (Delvenau). Die Station Liudwinestein könnte ein großer Grenzstein sein, der einst im Steinhorster Gehege lag, nach dem dieser Wald auch seinen Namen Steinhorst erhielt, vielleicht ein altes Steingrab (Dolme); Wisbircon (= Weis- bzw. Weiß-Birken, Birkenwiese oder Slawisch) das mit Birken bestandene Moor oder Heide bei Steinhorst. Dann ginge also der Limes von Steinhorst über Labenz, Lüchow, Sirksfelde, Koberg (Ko= Grenze?), Borstorf, die lübschen Dörfer Gr. und Kl. Schretstaken, Talkau oder Niendorf nach Hornbek und zur Delvenau. An besonderen Namen in diesem Gebiet fallen auf:

LABENZ 1167: Göus= Göötz= Göltz, Jes= Itzekrug.

SIRKSFELDE: Belen, Binne, Heerthor (sirikenvelde **1230**).

LÜCHOW 1230: Dunker, Wohten Rade, Luhbstücken und am Duvenseer Wall: Godelin.

KOBERG 1230: Prüfenbek, Marsack, Stüft, im Klinken, Esborg, Kolun.

BORSTORF (borchardestorp **1230**): Tellau, Rochsberg, Flehrberg, Ellermeer.

TALKAU (Telcove **1230**= Tolaksdorf): Geez, Kief(holz); Pitzkrog, Röen (Stücken), Hillenwinkel.

NIENDORF: Hagger, Hüge, Auf dem Sab.

HORNBEK (horchenbici **1075**): keine.

Statt auf den Spuren des Limes zu wandeln, können wir uns auch weiter an der Westgrenze des Herzogtums halten und über Schiphorst, Sandesneben, Schönberg, Wentorf, Linau und weiter an der Bille nach Köthel und Hamfelde, die ebenfalls von einer alten Landesgrenze halbiert werden, nach Kuddewörde und Rothenbek gehen, wo wir den Sachsenwald wieder erreichen.

SCHIPHORST (sciphorst **1230**) ist ein ansehnliches Dorf in der bis **82** m hohen Wasserscheide zwischen Nord- und Ostsee gelegen. Auf seiner Gemarkung entspringen die Quellbäche, die zur Schönau und Bille fließen, und die Quellbäche der Barnitz, die sich bei Oldesloe mit Beste in die Trave ergießt. In der Mitte des Ortes liegt der Barkpol, eine Viehtränke. Der Flurname Lowentz klingt slawisch. Krak- und

1931/4 - 111

1931/4 - 112

Schelpsohl sind schwer zu deuten. Lohnend ist ein Abstecher nach **FRANZDORF**, wo auf dem Aussichtspunkt Steinburg (**76** m) Reste einer mittelalterlichen Ritter- und Raubburg Nannendorf sich befinden.

Von Schiphorst geht es nach **SADNESNEBEN** (**1230** Zanzegnewe) weiter, ebenfalls ein großes Kirchdorf mit hochgelegener Kirche. Außer dem Ortsnamen erinnert kein Flurname mehr an die Slavenzeit. Gläu- oder Glück-born, Kreden, Sograde scheinen niederdeutsch zu sein.

Dagegen erscheinen von den **SCHÖNBERGER** Namen einige verdächtig, z. B. Fetz oder Fissshagen, Karnesbek, Mekis (Kamp), Trutow. Schönau könnte aus einem slawischen Namen verdreht sein. Das Vorhandensein eines Groß- und eines Kleindorfes läßt ebenfalls auf einen slawischen Vorläufer schließen.

Allerhand wunderliche Namen weiß unser Gewährsmann aus dem Nachbarort **WENTORF 1217** zu nennen: Asper, Öhren, Otterwerck, Drennrin, Sparrs, Teinklip, Tuppen, Wauert, sowie aus **LINAU** (linowe **1230**): Bite, Feil- oder Feierberg, Gliesen=, Gresen=, Nordberg, im Pott, Rekien, Wick- und Was-land.

In Linau können wir uns ganz dem Zauber mittelalterlicher Raubritterromantik hingeben. Hier ist eine richtige Burgruine. Sie erinnert uns an die Fehden der trotzigen Ritter von Scharpenberg und

Brockdorf, die **1291** und **1349** von den Lübeckern, Lauenburgern und Holsteinern in heftiger Fehde überwunden wurden.

Ob es dort wohl spukt? An andern Orten deuten Flurnamen auch auf diesen Glauben hin. Namen auf Duster=, Donner=, Repel=, Teufel=, Düvel=, Mümmelken=, Elben-Nixen u. a. gehören hierher.

Wir setzen unsre Wanderung im Billetal fort nach KÖTHEL (**1238** cote), wo es auch einige interessante Namen gibt: Schiebnitz, Im Anho, Hoer, Rohr, Hangel- und Lockrade.

Wie Köthel gehörte auch MÜHLENRADE (molenrode **1238**) zu den sogenannten Grafendörfern - auch Talkau und Fuhlenhagen =, die längere Zeit dem Grafen von Oldenburg verpfändet waren (bis **1635**).

In dem benachbarten Kuddewörde (Kuthenworden **1230**) haben wir wieder Gelegenheit die Reste einer mittelalterlichen Burg zu sehen, die **1490** vom Herzog von Lauenburg an die Ritter von der Lieth verliehen wurde. Auch bestand hier von **1497-1521** ein Kloster. Aus den Resten des Hofgebäudes soll das Vorwerk Rothenbek erbaut sein, bei dem wir wieder an den Sachsenwald gelangen.

In diesen Orten begegnen uns noch manche dunkle Namensbildungen, z. B.

MÜHLENRADE: Belanden, Holede, Hölen, Kaulra (= Kohlraden?), Schieblade (= Schiebenrade?), Twelten Boom, Wodern, woiren (= Wöhrden?).

HAMFELDE (honvelde **1230**): Busehörn.

KUDDEWÖRDE: Backels, Gründer Zoll, Klef, Speekern.

Um wieder zu unserm Ausgangspunkt zurückzukehren, durchqueren wir das Herzogtum über Dahmker, Basthorst, Möhnsen, Lanken, Elmenhorst, Kankelau, Roseburg bis Siebeneichen am Elb-
Trave-

1931/4 - 112

1931/4 - 113

Kanal. Dieser Umweg lohnt für den Flurnamenfreund, da sich noch manch interessante Bezeichnung dort findet, z. B.

DAHMKER (dambker): Kankelberg, Kuhrott.

BASTHORST: Heidenkost (= Heidehorst?), Schünthorst, Töwerkamp, auf den Hülgen.

MÖHNSEN (mause **1230**): Dupe, Gimsthun, Leevkenberg, Righalg, [sic!]

LANKEN **1278**: Göltz.

ELMENHORST (elmhorst **1230**): Lönnjörn.

KANKELAU (kankelowe **1230**): Grezen, Lazen, Schroeden, Kraukenor, Kanne Talkau, Kreuzkanne, Wienhorst.

ROSEBURG (Rosborch **1230**): Getzen, Stummen, Geezbek.

SIEBENEICHEN **1230**: Hengerdeck (Söveneeken).

Auch sonst bietet dieser Marsch manche Anregung und geschichtlich Beachtenswertes. In Basthorst z. B. war eine befestigte Wasserburg, die Kirche eine viel besuchte Wallfahrtskirche im Mittelalter. Lanken war mit den **3** Dörfern Sahms, Gr. Pampau und Elmenhorst von **1447-1736** holsteinischer Pfandbesitz. Die Spuren der alten Burg, die wie Linau in der großen Fehde von **1349** zerstört wurde, finden sich noch zwischen Dreweskamp und Ellernholz in einer Wiese. Roseburg war früher Meierhof von Wotersen, dem Sitz der bekannten Adelsfamilie v. Bernstorff, die Dänemark und

SchleswigHolstein eine Reihe bedeutender Staatsmänner lieferte. Die Kirche von Siebeneichen enthält die v. Bernstorffsche Begräbniskapelle.

Von Siebeneichen kehren wir über Pötrau, das wir schon besucht haben, Schulendorf-Franzhagen, Wangelau-Lüttau, Juliusburg-Krützen und Buchhorst nach Lauenburg zurück, wobei wir auch auf diesem letzten Stück eine reiche Namensausbeute gewinnen, z. B.

SCHULENDORF (sculenthorp **1230**): Düren, Künstler, Auf der Rave, Rieger, Rör, Rill.

FRANZHAGEN: Hesterberg.

JULIUSBURG (abenthorp **1230**): Kagel, Kielert, Meusk, Röken, Schieroog, Tölben, die Werwe.

KRÜTZEN **1230**: Drausen= Dreusch, Im Flöth, Stuhrow.

BUCHHORST: Im Torlove, Vierhaken, Schaart.

So kehren wir denn mit reicher Ausbeute an Flurnamen zurück nach Lauenburg, entzückt von all den vielen Naturschönheiten, an denen unsere lauenburgische Heimat so reich ist. In den Domen, Kirchen, Häusern und Adelshöfen, Burganlagen und Gräbern trat uns die Geschichte, Kunst- und Kulturentwicklung unseres Herzogtums sichtbar entgegen. Besonders der Gang der Besiedelung trat uns in den Namen deutlich vor Augen. Die Kaisergestalten der Karolinger und der Ottonen waren beim Besuch des **LIMES SAXONIAE**, die sächsischen Herzöge, besonders Heinrich der Löwe, waren uns in Ratzeburg und Lauenburg wieder erschienen; die Kleinstaaterei des Mittelalters, das Fehdewesen des Adels, das Klosterwesen und die Macht der Hansestädte mit ihren Wirtschaftsinteressen waren uns wieder in die Erinnerung getreten. Und zuletzt, die hannoverisch-großbritannische, die dänische und die preußische Zeit mit den letzten Herzögen **1865-1876**, Kaiser Wilhelm I. und als letzter Bismarck.

1931/4 - 113

1931/4 - 114

Wir brauchten nicht zu bereuen, auf eine Sommerreise in die Ferne verzichtet zu haben; wir können voll und ganz dem Dichter zustimmen, wenn er sagt:

Warum in die Ferne schweifen?
Sieh das Gute liegt so nah!

Einige eigentümliche Flurnamen aus Orten, die nicht berührt wurden.

Anker: Hube, Schelpbuge, Waseberg, auf den Gebäuden (Koppel).

Bälau: Quitland.

Bartelsdorf: Gargens- oder Grägenstein, Im Künseler.

Bergrade: Halsing, Manau.

Besenthal: In der Prey.

Bliestorf: Millrade, Roleger.

Breitenfelde: Auopp, Blehuk, Deibenstiep, Lokisbarg, Esse(bruch), Killau, Zeg, Henkeling.

Dalldorf: Hohbeins Holle.

Fuhlenhagen: Baukhalb, Tuckhau, Käse Baum, Dreck, Sessborn.

Göldenitz: Dreschlahn, Höten, Schrasahl, Wennbrön.

Klinkrade: Bahlen, Dreiting, Gieskammer, Im Löschen.

Kühsen: Darstät, Fehren, Jekort, Jippen, Naten, Lorkeberg.

Lankau: Blagen, Rechnitz, Seebern, Skarsberg, Wühlen.

Lanze: Böster(brook), Hustenfort, Lanten, Lohse, Zocken(brook).

Lehmrade: Brid=, Tonners=, Wind-berg, Schlinken, Sturt.

Sahms: Sobel, Wentfeld, Hetrah, Klappe=, Beier-bek.

Sarnekow: Vuchten.

Schürensöhlen: Garjähle, Gäemdahl, Garküche, Johseg, Quöbbels, Holingsbek, Hölpen.

Wiershop: Kollow, Latenmay, Ripen, Wentsoll, Böftesall.

Woltersdorf: Windberg, Wöhen, Wienberg.

Wotersen: Hamwerd, Jeon (Holz), Pansöhren, Wonsrade.

Da die im vorstehenden Abschnitt enthaltenen Namen meist nicht erklärt sind, so bittet der Verfasser alle Heimatfreunde bei der Erklärung behilflich zu sein.

Erklärung der Orts- und Flurnamen.

Es bedeutet: P.N.= Personen-Name. ?= fraglich, [...]= kommt nicht in Frage, sl.= slawisch. nd.= niederdeutsch.

A

Aal 1) Fisch, **2)** Ortsstein, **3)** Sumpf= addel, **4)** Vertiefung, Mulde. - **aant, ahnt 1)** Enten, **2)** Wendeacker. - **abel 1)** P.N., **2)** Weißpappel. - **aben 1)** Ofen, **2)** offen. - **ach** Wasser, Bach, feuchte Niederung. - **achtels** ein Achtel. - **achter, achters, achtern** hinter. - **achts, achters** hinterm. - **afbreite, afbre** Acker von ansehnlicher Breite. - **ahren, arens 1)** P.N., **2)** Adler. - **averdiek** Oberteich. - **alpenrade** das von einem Besitzer Alpen gerodete Land. - **als(feld) 1)** P.N. Adolfs, **2)** Ortsstein? - **Ameling, armling** P.N. - **ammer 1)** P.N., **2)** Vogel. - **andres, anchen** P.N. - **Ancker, 1230 Mancre** von makari= Mehlhändler. - **appel 1)** Apfel, **2)** P.N. **aren, arn, arm 1)** Adler, **2)** P.N. - **asch, aß, etz** Esche. - **asper** Espe. - **arup** (Wiese); **auer=, aven(dorf), awers=** P.N. - **aver(hog) 1)** über, **2)** Ufer.

1931/4 - 114

1931/4 - 115

B

Abaalen, bahlen, baten, ba 1) Rinne, **2)** Bohle, **3)** bole Anhöhe? - **babem, baden, bobem** oben. - **backels, bäbels** P.N. - **Bälau, 1230 belowe** (sl.) Dorf des Bela oder Weißes Haus. - **bären, baren, born 1)** Quelle, **2)** bar, baumlos. - **bahl, baal, bal, ball, ba** s. o. bahlen. - **Bannau** (sl.), **bandow** Dorf des Bad. - **barch, barg, berg** Berg. - **bark, berk, birk** Birke. - **Barnitz** (sl.), **1167 Borniza** Leimbach. - **Barsen=, Bartels=, Barten=** P.N. - **Basedow** (sl.), **1230 basdowe** Dorf des Bazda. - **bas, bast** Weidenbaum. - **bauk, bok, book 1)** Buche, **2)** Bock. - **bäck, bet, beten** Bach. - **besen** Ginster. - **Behlendorf** (sl.), **below** Dorf des Bela. - **Behren 1)** P.N., **2)** s. baren, bahren. - **ber, behr, beer-(boom) 1)** Birne [**2)** Bär]. - **Beidendorf** (sl.), **1230 Begenchorp** Dorf des Begau (Läufer). - **belanden** beim Lande. - **Benken=, Benecken=** P.N. - **bent 1)** Binse, Pfeifengras, **2)** obere unfruchtbare Tonschicht. - **Berkenthin** (sl.), **1230 parketin** Besitz des Parketa (Stänker). - **Bernstorf** Dorf des Bern. - **beuten, böten** Buchen. - **beuh, beuz, bötz** Waldbezeichnung. - **bever,**

bewer Biber. - **bien** - bi enn **1**) am Ende, [Biene - imme], **2**) bei den. - **bies, bis** Binse. - **Bille** (sl.), **786** bilena, **1167 bylne** Weihwasser. - **bier, ber, birs** Bär. - **blagen, blacken** **1**) blau, **2**) Placken, Fleck. - **black, blee, bleek, blek, blick** **1**) baumfreie Stelle, **2**) bleich, Helle sandige Stelle im Acker, **3**) Bleiche, Fleck, **4**) mit Wasser oberflächlich bedeckte Fläche. - **Bliestorf** (sl.). **1358 bliestorpe** Dorf des Bliz (Nachbar). - **block, blöcke** **1**) kurze Ackerstücke, **2**) Queracker, **3**) rechteckige holzfreie Stelle im Wald, **4**) Anger mit Zaun und Graben. - **blohm, bloom, blom** Blumen. - **bock, bok** **1**) Ziegen=, Rehbock, **2**)
 Buche. - **boben, buden** **1**) Anbauer, **2**) buten, außen. - **böge, boge, buge** Bach- oder Flußschlinge. - **bören, bohren, börn, brön, born** Quelle. - **bok, bök, bock, böken** Buche. - **Bölkau** (sl.) Dorf des Bölk. - **Börnsen** (sl.?), **1217 Bornessum, Bornhem** Börnsheim (?). - **Börste, Börsi** (sl.). **1230 borist** bei Gülzow. **1772** Kiefernwald. - **bohl, bol, boll** **1**) Bohle, **2**) Bulle, **3**) hohl. - **bojen** **1**) P.N., **2**) bogenförmig. - **boizen** **1**) bötz - Waldbezeichnung, **2**) P.N. - **bom, boom, boh** Baum. - **Boorstädt** Burg oder Bauerstelle. - **born, barn, bahren** Quelle. - **Borstorf** **1**) Bauerndorf, **2**) Dorf eines Bor. - **brat, braak, brack, brach** **1**) Brache, **2**) Bruch, Brook. - **brahm, bram, brammer** **1**) Ginster, **2**) Brombeere, **3**) P.N. - **brand, brann, branden** **1**) Köhlerstelle. **2**) durch Brennen urbar gemacht. - **brauk, brok** Bruch. - **bree, breedden, breen, brei** breit, breiten. - **brek** s. brak. - **brem** **1**) brahm, **2**) Abhang (?). - **Bresahn** (sl.), **1230 brisan** Uferbewohner. - **Brevers=, Bries=, Brese** P.N. - **brink, bring, breng** **1**) freier Platz, spez. im Dorf, **2**) Rand, Ackerrain, **3**) Freiweide, hochliegender Grasplan, Hügelrand, nicht in Kultur genommen. - **brök, bröck, bröcken** Bruch, Brook. - **brös, braus** Wachholder (?). - **Bröthen** (sl.), **1230** das brüderliche Gut, Bruders Hof. - **brok, brook, brock, brök** Bruch, gelegentlich verdreht aus brack. - **brügge, brücke, brüh** **1**) Brücke, **2**) Verbindungsstück. - **Brühnes=, Brümmers=, Bründes=, Brünges=** P.N. - **brummer, brummel, brommel** s. brahm, Brombeere. - **brun** **1**) P.N., **2**) braun. - **bu** **1**) Bau, **2**) Bauer. **bucht** bogenförmiges -Landstück. - **buden, boden, baaden** **1**) Boden. Grund, **2**) Anbauerstelle, **3**) bottigförmig, **4**) buten, außen. - **Büchen** Buchenort oder aus einem sl. verdreht (?). **Büller=, Bülow** P.N. **bült, bülten** Erdhaufen, kleiner Hügel, Grasbüschel. - **buge s. bogen, böge** Bach- oder Flußschlinge. - **buland** **1**) Bauerland, **2**) P.N. - **bulken** **1**) bulten, **2**) kleiner Bulle. - **bullen** **1**) Bulle, **2**) s. bult, **3**) s. bohl, boll. - **Bulzow** (sl.) Dorf des Bulz. - **buss(en)** **1**) busenförmig, **2**) Erhöhung, **3**) P.N. - **buten, buden, boden** außen. - **butz, bötz, büx** Waldbezeichnung.

C siehe K

D

dähl **1**) deel, Teil, **2**) dahl, Dal. - **demmen** **1**) Dämme, Mehrzahl von Damm. - **Dahmker** (sl.) Häusler. - **Dahren=** P.N. - **dal, dall, dahl** Tal, Senke, Vertiefung (Delle). - **dann(en)** Tann(en). - **Dan** P.N. - **Darbow** (sl.) Dorf des Darb. - **darstell** Dorfstelle (?). - **Dargenow** b. Lehsten (sl.) Dorf des Dargau (Liebkind). - **Dargow** (sl.), **1230 dargowe** Dorf des Darg (des Lieben). - **Dassendorf** (sl.?) Dorf des Daß. - **Dechow** (sl.), **1194**;

1931/4 - 115

1931/4 - 116

degowe Dorf des Dech (Lebenshauch). - **deel, dehl** **1**) Teil, **2**) dähl, Tal. - **deep, deepen, de** (furt) tief. - **Deitel, Delfs, Dels** P.N. - **dels** **1**) Delfs P.N., **2**) anteils-. - **Dermin** (sl.), **1230 dornin** Dorf des Daroma (Geschenk). - **diek, dick, diecken** Teich. - **Devers=, Diegers=, Dinsen=** P.N. - **ding** thing, Gerichtsstätte. - **Disnack** (sl.), **1230 Dysnik** die Leibeigenen. - **dobe, dove** **1**) Laub, trocken, **2**) P.N. - **doden** Toten, Leichen. - **döhr, dor** Tür. - **dörp, dorp, torp** Dorf. - **Dobbers=, Dohms=, Dohrns=, Dohren=** P.N. - **dreck** **1**) Schmutz, Lehm, **2**) sl. verdreht (?). - **dre, dreh, dree** **1**) drei, **2**) von drehen. - **dreisch, dreesch, dreusch** Ackerweide, ruhender Acker. - **drift** Viehtrift, Weide. - **dröge** trocken. - **Drüsen** (sl.), **1230 derzen** Hof des Druzen (Freund). - **drummel, drum** trommelförmig. - **druß-** **1**) Teufel, **2**) Beule. **duben, duven, doven** **1**) Taube, **2**) taub, trocken. - **Düchelsdorf** (sl.) Dorf des Duchla (Kind). - **dübel, düvel, düwel** Teufel. - **düpe?** - **duster** dunkel, finster, unheimlich, entlegen. - **Dümmers=, Duus=, Dues=, Dummen=, Dunker=** P.N. - **dwet** s. **twet**, **twiete** schmaler Gang. - **duven, doven** s. duben.

E

ek, eck, eek, eken, eg **1**) Eiche, **2**) Ecke. - **ekern** Eichen. - **Ebers=, Eggers=, Ecks=, Ehms=** P.N. - **ell=, eller=, elm, elmen** Erle. - **Ehms=, Emken, Engels=, Ewers** P.N. - **epe, eppe** Eibe,

Alme. - **Erthene**(burg) P.N. - **esperrn, es, esse** Espe, Pappel. - **ewiger Teich**, der nie abgelassen wird oder abgelassen werden kann.

F s. auch V

Fänkau, fankow (sl.?). - **Färkenau** (sl.?). - **falen, fahlen, valen** bleich, helle sandige Stelle. - **fahren, föhren, farn 1** Föhre, Tanne, **2** Farn, **3** Überfahrt, **4**) sl. **varnow** Krähenort. - **fahrt, furt** Überfahrt. - **fack(en)- 1** P.N., **2** Fach, Raum, **3**) umzäunt. - **falken- 1** P.N., **2**) Vogel. - **Farchau** (sl.), **1230 ferchowe** Dorf des Werg (Hügel). - **faulen, fulen, fuhlen** übelriechend. - **=feets, =fez** (sl.?) z. B. Billfeez. - **feh** Vieh. - **feien** s. fi, vi, vieh = Sumpfwiese. - **fehren** s. fahren, fern - Tanne, Föhre. - **fief** fünf. - **fien, fin** s. feien = Sumpfwiese. - **fier, fierth, vierth 1** Heide, Heidemoor, **2**) **1/4** Scheffel. **Fitzen** (sl.), **1230 vitzin** Dorf des Vita (Gewinn). - **flag, flak, flagge** Fleck, Fläche, flach, Placken. - **flas**(röt) Flachsrotte, wo der Flachs durch Rotten zubereitet wird. - **fleen?** - **flege** s. flage **1**) Fleck, **2**) flach. - **Flints=, Flinten=, Flögel=, Flögers-** P.N. - **flöt, flöthe, flott** überrieseltes Land. - **fört, föhrt, fort, furt** durchwatbare Stelle im Wasser, Überfahrt über eine Koppel. - **först, forst 1**) vorderst, erste, **2**) Forst, gepflegter Wald. - **fohlen 1**) Jungpferd, **2**) s. fahlen. - **foren, fohren** s. fahren, feren. **Formers=, Fors=, Foren-** P.N. - **foß, voß 1**) Fuchs, **2**) P.N. - **Franzdorf** Dorf des Franz. - **Frauen=** die Jungfrau Maria, also kirchlich bzw. klösterlich. - **Fredeburg 1**) Burg des Frede, **2**) Freiburg; **1647** gab es noch ein Gut Hohenfrede bei Mustin. »- **fuhlen, faulen** stinkend.

G

gaas, goos, gos, Gäus Gans, Gänse. - **gade** bequem gelegen, zur Hand liegend, **gäus, gos** s. gaas = Gänse. - **gärden, geerden, gehrden, gehren** spitzzulaufendes Stück. - **Gätgen=, Gätjens-** P.N. - **gar** s. gärden. - **gammer, ganner, ganter** Enterich. - **garden, garn 1**) Garten, **2**) s. jarden, jarn. - **gatt** Durchgang, Gasse, Loch. - **Garz=, Gehers=, Geerts-** P.N. - **gehren** s. geren - spitzzulaufendes Stück. - **geest** mageres, trockenes, sandiges höher gelegenes Land. - **Geesthacht** (sl.). - **gesne** klar, hell. - **geez=, geestbek=** (sl.) Lauterbach. - **gehäge, gehege** eingezäunter oder geforsteter Wald, Hagen. - **gehrken 1**) s. gehren, **2**) P.N. - **geel, geil, gelen** gelb. - **geiz** s. geez, geest. - **glin, gliend, glinden 1**) mit Holzzaun umgebenes Land, **2**) Steilabhang, Klint. **3**) Senke. - **Glüsing** Besitz des Gluzzo. - **Gold, golden 1**) wertvoll, **2**) (sl.) kahl, arm, **3**) **gole** feuchte Niederung, mit schlechtem Holz bewachsen. - **Göldenitz** (sl.), **1230 guldenize** Ort des Golen (arm). - **Göben, Göten, Götten** P.N. - **Göttin** (sl.), **Guttin** Dorf des got (Bräutigams). - **gohl, gol** s. gold **1**) (sl.) kahl, arm, **2**) feuchte Niederung mit schlechtem Holz. - **gos, gohse, goose** Gänse. - **Godelin** (sl.). - **Grabau** (sl.), **1230 grabowe** Weißbuchen-Dorf. - **Gosch=, Gräbens=, Gräpers=, Grams=** P.N. - **grambuck** (sl.?). - **grau, grav 1**) graufarben, **2**) graben, Grab. - **Greens=,**

1931/4 - 116

1931/4 - 117

Grembeks=, Greten=, Gretjen=, Grevens= P.N. - **greden, greten, greth, greiten 1**) Wiese, Weide, **2**) Grenze. - **Grinau** (sl.), **grinowe** Dorf des Grin (der Spielige). - **Grönau** (sl.), **1230 gronowe** Dorf des Grono (die Traube). - **Grevens= 1**) des Grafen, **2**) P.N. Greve. - **grön** grün. - **groven 1**) Graben, **2**) Grasnarbe. - **grübben, grüppen** kleine Gräben. - **gruder 1**) Porst, wilder Rosmarin, **2**) P.N. - **grünn, grun** Gründe, Grund. - **gruft** Kanal, Graben. - **gruppen** s. grubben. - **Gudow** (sl.), **1230 godowe** Dorf des Goda (der Taugliche). - **Gülzow** (sl.), **1230 goltzowe** Dorf des Golis (der Kahle). - **Güster** (sl.), **gustra-e 1**) Rodeland des Gusto, **2**) (sl.) gostwaty = Gastfreundschaft. - **Gütterraue, gutterowe** (sl.).

H

haal 1) Halde, Abhang, **2**) spitzzulaufende Landzunge. - **haan** Hagen. - **haar 1**) Hirte, **2**) Schmutz, Schlamm. - **haas 1**) Hase, **2**) P.N. - **haböken** Hain- oder Hagenbuchen. - **hackelwerk** Umzäunung. - **haken** (sl.) Landmaß: **7/40** Hufe = ca. **7** ha. - **häfen, höfen** Höfe. **häge, hege** Gehege, Hagen. - **häse, hese** Waldbezeichnung. - **hagel 1**) hakel, Zaun, **2**) P.N. - **hagen, hahn** gehegten Wald. - **ha, hah 1**) Hain, Hagen, **2**) ho = hoch. - **hahn 1**) Hagen, **2**) Hahn. - **hais, heisch, hese** Buchenwald, Laubwald. - **hal, halen** s. haal. - **hamme** Schutzwald. - **hamp, hemp** Hanf. - **hann** s. hagen. - **hahn, hanrat** Hohenrade. - **hart, hert, haß** Hirsch. - **hassel** Haselstrauch. - **have, hafe** Habicht. - **hawekost**

Habichthorst. - **haver**, **hawer** Hafer. - **hecht 1)** Fisch, **2)** P.N. - **hede**, **heed**, **hei** Heide. - **hege**, **heeg** Gehege, eingefriedigter Wald. - **Heers=**, **Heesch=** P.N. - **heisch**, **heesch**, **heis**, **hese** Laubwaldbezeichnung. - **heven**, **hävén** Himmel. - **heiland 1)** Heideland, **2)** P.N. - **hilgen** Heiligen. - **heister** Elster. - **helle**, **hölle**, **helge**, **hell 1)** abschüssige Halde, **2)** Hölle. - **hemp**, **hamp** Hanf. - **herrien 1)** sl. (?), **2)** heeri oder heiri - Hütere, **3)** hee - Heide und rie s. dort. - **harz**, **herz**, **harts** Hirsch. - **heydt**, **hei**, **hee** Heide. - **Hillers=**, **Himers=**, **Hings=**, **Hinschen=**, **Hintzen=** P.N. - **höchten** Höhe. - **höffeken** kleiner Hof. - **hölle** s. Helle. - **holn**, **holten 1)** hölzern, **2)** hohl. - **hören**, **hörn**, **horn**, **hörnken** Ecke, Winkel, hornförmig. - **hörsten** s. Horst. - **hössen=**, **hörsten=**, **hoß=** horst. - **ho**, **ha** hoch. - **hollen** hohl, unterhöhlter Boden. - **holt** Holz, Gehölz. - **horst**, **host**, **hoß**, **hörsten 1)** Gestrüppwald, **2)** Nistplatz, **3)** Baumgruppe im Feld, **4)** erhöhte trockene buschige Stelle im Sumpf. - **huck** Ecke. - **hude 1)** Hüteplatz, Weide, **2)** Lagerplatz an erhöhtem Ufer, Übergangsstelle von Wasser auf Land. - **hülse** Stechpalme, Ilex. - **hülten**, **hölten** hölzern. - **hufe**, **hove** Bauernstelle von etwa **40-60** ha. - **huge**, **hu**, **hü** Höhe, Hügel. - **hunger** mageres Land. - **hus**, **huus** Haus.

J

jarn, **jahren**, **järn 1)** Garten, **2)** Wendeacker. - **jarde**, **jahrt** Landmaß (yard, engl.). - **Jahrn=**, **Jannen=**, **Jeneke=**, **Jenkel=** P.N. - **jet**, **jit**, **jett** Jungrind. - **ihl**, **il 1)** Igel, **2)** Bluteigel, **3)** Igelkolben. - **im**, **imme**, **imke** Biene. - **inste** Kätner, Landarbeiter, Kleinbauer. - **jöhren**, **jörn** s. jahren. - **Jogen=**, **Jonas=**, **Julichen=**, **Jülken=** P.N. - **jüt** s. jet, jit Jungrind.

K s. auch C

kaben, **kaven**, **koven 1)** ältestes Wort für Hütte, Wohnung, **2)** Viehverschlag, **3)** in Lauenburg häufige Flurteilbezeichnung. - **kad**, **katt 1)** Schmutz, Kot, **2)** Katze. - **Kählsdorf** Dorf eines Kahl. - **kater**, **köter** Kätner. - **kählen**, **kalen 1)** baumlos, **2)** Köhlerei, **3)** krummes Stück. - **käse**, **käsel** (sl.?). - **kagel 1)** kegelförmig, **2)** (sl.) s. Kogel. - **Kahns=** P.N. - **kalverdanz** Kälbertanz (Scherzname). - **kammer 1)** wertvolles Flurstück, **2)** eingefriedigtes kleines Stück, **3)** Mehrzahl von Kamp = Kampen. - **kamp** das abgeteilte Feld vor der Verkoppelung. - **kark=** Kirch-. - **Kardow** (sl.) Dorf des Kard. - **karpén** Karpfen. - **kasbrei**, **karksbreede** Kirchbreite. - **Kasseburg** (wenn sl.) **Carsiborz** Zwergkiefern-Dorf. - **kasse=** (sl.), **kozari** Ziegenhirt. - **Kastorp** Dorf des Kasse. - **katt**, **katten 1)** Kate, **2)** Katze, **3)** **quat**, Kot, Dreck. - **kathos** Katzenhorst. - **kau**, **ko**, **koh** Kuh. - **Kaullun** (sl.). - **kaupen** kobén (?). - **kaven** s. kaben. - **Kehrsen**, **1230 kerseme** (korzym = die Demütigen). - **keller 1)** Steinruine, **2)** ? - **kempen** Mehrzahl von Kamp. - **kerk** s. kark = Kirch. - **kiwit** Kiebitz. - **kiehlen** s. kiel **1)** keilförmig, **2)** Quell. - **kiek** Ausblick. - **kiel 1)** Keil,

1931/4 - 117

1931/4 - 118

2) Quell. - **klef**, **kleve** Steilabfall der Geest. - **Klingrade 1)** Rodeland eines Kling, **2)** klintrade = abschüssiges Rodeland. - **klinken 1)** Spalte, Kerbe, **2)** **klint** = Abhang. - **Kloppendorf** Dorf eines Klopp. - **klüten** Klöße (?). - **knaaken** Knochen. - **knapp** steile Höhe oder Abhang. - **Kniep=**, **Knießen=**, **Kneien=** P.N. - **knöp** Knopf. - **knöll**, **knüll** Knolle, Erdhaufen, Hügel. - **Knops=**, **Kochs=** P.N. - **Kockenkrug** Kochs Krug. - **koben** s. kaben. - **kögel**, **köckel** kegelförmig. - **kölk** s. kolk, tiefes Loch. - **köster 1)** Küster, **2)** P.N. - **Köthel** (sl.) **cotle** (chytíl = Fänger). - **kötel** Kessel, ketel. - **köter 1)** Kätner, **2)** Hund. - **koh**, **ko**, **kau** Kuh. - **kohl**, **kol 1)** Kohl, **2)** Kohle, **3)** kalt. - **Kogel** (sl.), **1230 kowale** (sl.), die Schmiede. - **kolden** kalten. **Kollow**, **1230 colledowe** Dorf des Colak (Schlachter). - **koln**, **kolden** kalten. **Koops=**, **Koppers=**, **Kops=**, **Korks=** P.N. - **kreien** Krähen. - **kraug** s. krog. **krempel**, **kremmel**, **krimpel**, **krümmel** (sl.?). - **krutz** Kreuz. - **kringel** kreisförmig. **krögen**, **krog**, **krug** Ecke, Winkel. - **krohn**, **kron 1)** Kranich **2)** P.N. **Kröppelshagen** Gehege des P.N.- **kröken**, **krauken** kleiner Krug. - **Krühen**, **krien**, **1280** an der Crucken, **1320** bete Cruchen, bei der Krümmung. - **Krümmel**, **krümpel**. **krempel**, **krimpe** Krümmung, Zinke eines Ackerwerkzeuges. - **Krützen 1)** Kreuz, **2)** (sl.) **1230** krutsem (krocym, der Sanftmütige). - **Krukow**, **1230 crukowe** Dorf des Kruk (Rabe). - **Krummesse**, **1230 crumesce** (sl.) **crimesi** Fremdlinge. - **krusen 1)** kraus, **2)** P.N. - **Kuddewörde**, **1230 Kuthenworden** Kuthenwurte. - **Kühl=**, **Kühlers=** P.N. **Kühsen**, **1230 küzen** (sl.?). - **künstler**, **künseler** ? - **küsel** Kreisel. - **küther** Schlachter. - **Kükers**, **Kühlers**. - **kuhlen** kalten. - **Kulpin** (sl.), **1230 colpin** Dorf des Colp (Schwan). - **kulfal** kaltes Soll (Wasserloch). - **kurzen**, **korten**. - **Curslack**, **1217 cureslake?** (sl.) Borkenschäler oder Lache (?).

L

Labenz, 1394 lawentzke Dorf an der Lowenze (Schwanenwasser). - **lann, land** Acker. - **lage 1** die Lage, **2** lake - Sunrpfwiese, **3** Hofstelle. - **lade?** - **Lankau** (sl.), 1230 **lankowe** Dorf am Sumpf. - **Lassahn** (sl.), **1230 lassan** Waldbewohner. - **Lassen=, Lau=** P.N. - **Lauenburg 1** laven = Burg an der Elbe (sl.) cf. Polaben, **2** lowen -- **1182** Waldburg. - **lause, lus 1** Schilf, **2** weitausschauend, **3** Laus. - **lee** windgeschützte Seite. - **lees, les, lesch, lisch** Rietgras. - **Langen(lehsten)** (sl.), **lestna** Haselgebüsch. - **leevken 1** Levkojen. **2** P.N.. - **lein** Gespinstpflanze. - **Lelecowe** (sl.) ehemal. Dorf bei Siebeneichen, Dorf des Lelec (Gaffer). - **Lemken** P.N. - **leuen** s. lauen. - **lieb** (sl.?), **liep** lippe (sl.).- **lied, liet** Abhang, Berglehne. - **Linau** (sl.), **1230 linowe** Schleie-Dorf. - **linnen, linden.** - **Logen** ehem. Dorf bei Breitenfelde **1** (sl.) großer Kerl, **2** (nd.) Loh = Wald. - **lo, loe, loh, log 1** Gehölz, **2** Buschwald oder Heide, **3** Waldlichtung, **4** Hain auf einer Anhöhe. - **lokis, looks** (sl.?). - **Löpers** P.N. - **los, lus, lush** Schilf. - **Lowentz** (sl.) Schwanenwasser. - **Lübbs, Lübes** P.N. - **Lüchow** (sl.), **1230 lochowe** Dorf des Luch (Liebe). - **Luchs** P.N. - **Lückes** P.N. - **lübsch** lübeckisch. - **lühe 1** lua = Wasser, **2** Bachmännertreu (?). - **Lünau** (sl.) **lunowe?** - **lütjen, lütten** klein. - **Lüttau** (sl.), **1230 lutowe** Dorf des Ljub (wilder Grimm). - **lus, luse, lust 1** Schilf, **2** weitausschauend.

M

maden, mäden 1 Mädchen, **2** Mähland. - **mählen, möhlen** Mühlen. - **mätin** (sl.). - **mahler 1** P.N., **2** Grenzmal, **3** Gerichtsstätte. - **mai, may, mei** Mähwiese. - **Manau** (sl.), **manowe** Dorf des Man (Bengel). - **Maken=, Manken=** P.N. - **man=, mann-(hagen)** Lehnsmann. - **mar, masch** sumpfige Quelle. - **Marlau** (sl.), **marlow** Dorf des Marl. - **marsch, masch, mas** FlußWiese, tiefliegendes Ackerland. - **Maschau** (sl.), **maschowe.** - **Maselwitz** (sl.) ehem. Dorf bei Krummesse, Dorf des Masla (Schmierfinks). - **meent** Gemeindeland. - **me, men** Mühland. - **mehl=, möhl 1** Mühl=, **2** Mehl. - **Mescenreiza, 820** (sl.) (meze = Grenze; recka = Bach) Schnakenbek. - **meyen** s. mai. - **miller 1** Kohlenmeiler, **2** Müller. - **misch, miß, muß, müssen** Sumpfwiese. - **modde** Schlamm. - **molen, möhlen** Mühlen. - **Möhnsen, 1230 manse** (nicht sl.). - **mören, möhren, mörken** Mehrzahl von Moor. - **Mölln, 1217 mulne 1** Mühle?, **2** sl. - **mönken** Mönchs. - **moos, moes** Moor. - **Moken=, Males=, Molten=** P.N. - **mörken** kleines Moor. - **morgen** Landmaß. - **Motel** (sl.?). - **Mümmel, Mümmelken** Seerose. - **Müssau, Myssow** Dorf

1931/4 - 118

1931/4 - 119

eines Müß (Mäusedorf). - **Müssen** s. miß, **1** nd. Sumpf, **2** sl. Maus. - **müssel** kleines Muß oder Sumpf. - **Mustin** (sl.), **1230 Mostun** Dorf des Msta, Misti (Rächer) oder von most = Brücke. - **mus, muus** Maus.

N

nägen neun. - **naten, nöten** knöchelförmige Erhebung. - **nedder, neddel** nieder. - **nettel** Nessel. - **nickel 1** Geist, **2** P.N. **ni, nie, nien** neu. - **nowes, nobis** Teufels. - **Nüssau** (sl.), **1230 nussowe** Dorf des Njusa (Schnüffler).

O

O(brook) 1 Wasser, oh, og, **2** ol. - **Oedendorf** verwüstetes Dorf. - **Offel=, Offen=, Oken=** P.N. - **ohl, ol, olden, oln** alt, alten. - **ort, ohrt** Spitze, Ecke, Vorsprung. - **oß, ossen** Ochsen. - **over** aver. -

P

Päpers=, Päters=, Pagels= P.N. - **paf** Pfaffe (?). - **page, pagen, pagel** Pferd, Hengst. - **pahl, pal** Pfahl. - **Pampau** (st.), **pampowe** Dorf des Pamp (Nebel). - **pan** (sl.). - **Pantin** (sl.) Dorf des Panten (Wanderer). - **papen** Pfaffen, Geistlicher. - **Patsch=, Pauls=, Pevers=** P.N. - **paul, pol** Pfuhl. - **penk** (sl.)? - **peer** Pferd. - **perkötellann** Pferdedreckland. - **petz, =pitz** (sl.)? - **peper** Pfeffer. - **piepen** Pfeifen. - **Pinnau, pinnow** (sl.) an den Wurzelstöcken oder Stumpfen, Stubbendorf. - **Pierons=, Pottier=** P.N. - **plaggen, plakken, plage** Fleck, Moor oder Heidescholle, ebenes Flurstück. - **Plötscher See** nach dem Fisch Pletze. - **port** Pforte. - **Pötrau** (sl.), **putrowe** Dorf des Putor (Sucher). - **poggen** Frosch. - **Poggetz** (sl.), **pogatse, 1230** Dammdorf, Gegend am Dorf.- **pohl, pol, paul** Pfuhl, Pfütze. - **polter, paller** Geisterspuk. - **popen** s. papen.- **pors, poß, post** Sumpfrauch. - **Porten, Poten=** P.N. - **pracher, pragger** Bettler. - **preisterbrei** Priesterbreite. - **prützen, prützgen** (sl.)? - **Pries=, Priers=** P.N. - **putt, pott** Topf, Pfütze. - **puul, pol, paul** Pfuhl.

Q = kw

Quacks, quabs, quebb, quobbel schwankender Boden. - **Quitt** (barg) unfruchtbar.

R

ra, raa, rad, rade Rodeland. - **radel, raadeel** Rodeanteil. - **räden** s. ra, Rodeland. - **rägen, rögen** Rücken. - **rähmen, rehmen** riemenförmiges Stück. - **rämels, remels** riemenförmige Stücke. - **räther, räter** Rade, rätjen. - ram Schafbock. - **Ratzburg 1) 1062** Razes=, **2) 1158** Race- (sl.) aus Raziborz, Ort des Razibor (Streiter). - **rauden** roden. - **rau, rauhen, rauhen 1)** rau, **2)** rugen, **3)** Rodeland. - **Rauken=, Rausch=, Rauters=** P.N. - **reben, rebs, rehmen, rehm** riemenförmiger Landstreifen. - **redder** Heckenfeldweg. - **red, ree, re, reth, reit 1)** Reth, **2)** Reh. - **reg, reeg** Reihe. - **reer** Reiher. - **rem, rehm, rehmen, reben** riemenförmiger Landstreifen. - **reh, re 1)** Reh, **2)** Reht, **3)** reden = Radeland. - **resen** Riesen. - **rei** s. reh, re. - **Reimers=, Reinhardts=, Reincken=, Reiß=, Remers=** P.N. - **reit** Reht. - **remmels** s. rehm. - **renns, rensel**(born) die sprudelnde, rinnende. - **repel, reper, repen 1)** unheimlicher Ort, **2)** Reeperbahn. - **reuter 1)** Reiter, **2)** P.N. - **rey** s. rei, re, reh, rheide. - **rie, riede, riede, rige, rüde, rii, rin 1)** allgemeine, viel gebrauchte Flurstückbezeichnung in Lauenburg, nasser Boden, **2)** Wasserlauf, Bach. - **rige 1)** s. rie, **2)** s. reege = Reihe. - **riehm 1)** rieen s. rie, **2)** rehm. - **riek** (Himmelreich. - **Rieken** P.N. - **Riepen=, Riepers=** P.N. - **riet, riethen 1)** Reht, **2)** Radeland. - **Ritzau** (sl.). - **rippen- 1)** erhobener Streifen auf einer Fläche, **2)** P.N. - **ritten, rixen, ritzen 1)** Riesen, **2)** sl. - **ro, raa, rö, Rode-** z. B. robusk = Radebusch. - **röden, röen** Rodeland. - **röf** Rüben. - **rögen, regen, rön, röe, rö, röyen 1)** rückenförmige Erhebung, **2)** sl. rogu = Horn. - **römmel, rönnel, remels** riemenförmig. - **rönden, rönnel** rund. - **röp** Raufe, z. B. flas= =Flachs= [sic!]. **Rörs=, Röpers=, Röms=** P.N. - **röte, röthe** wo der Flachs vorm Brechen rottet, - **roland** Rodeland. - **rölk 1)** Schafgarbe, **2)** P.N. - **Roseburg, 1230 rosborch**, wenn sl. rosborz = Gut des Rosbor (Zerstörer). - **rosün** (sl.). - **rosüren** (sl.). - **rot 1)** rot, **2)** röte. - **Rühlau** (sl.), **1298 rulow** Dorf des Rul (Raufers). - **rühmken, rühmen** Raum, freies Feld. - **rüh** s. rie. - **rüppel, rüpel** s. repel. -

1931/4 - 119

1931/4 - 120

rugen, ruhen, ruch 1) rauhen, wild bewachsen mit Busch, **2)** roten. - **rum, ruhm, ruum** Raum, freies Feld. - **rümmel 1)** kleiner rum, **2)** remmels. - **Rüting=, Runge=, Runnen=** P.N. - **rusch, rüsch, ruß, rösch, roß, rost, räusch** Binse, Schilf. - **rute 1)** rautenförmig, **2)** Ackermaß, **3)** ruth, Rodung. - **ruum** Raum, freies Feld, s. kammer, hof.

S

saal, sahl, sal, sohl, soll, sählen abflußloses Wasserloch von geringem Umfang, Tümpel, nasse Niederung, Viehtränke. - **sack, saak** sackförmig, einseitig geschlossen. - **sägen, segen, sehn, sein** nasse Niederung. - **sählen** s. saal, soll. - **sähren, sören, sor** trocken, ertragslos. - **Sängers=, Sager=** P.N. - **Sahms** (sl.), **1230 sabenze** Froschbach (Poggenbek). - **Sahnekow** (sl.) Dorf des Sahn. - **sahren, saren** s. sähren, sor = trocken. - **Sandesneben** (sl.), **1230 Zanzegnewe, sadignevy** Sippe der Rechtsstrengen. - **Sarau** (sl.), **1230 sarowe** Branddorf. - **Sarnekow** (sl.), **1194 scarnecowe** Dorf des Karnek (der Schwarze). - **sant=, sayt-** - **schap, schäper** Schaf, Schäfer. - **Schaal, Schallsee**, sl. **scalse, 1279 scala** der Steinige. - **schar, schart, schor** Steilufer an einem See oder Fluß. - **Schabarns=, Schaken=, Schaden=, Schäfels=, Schäfer=** P.N. - **schalk** Knecht. - **Schamps, Schaper, Scharnweber, Schauer** P.N. - **scharp, schap** scharf. - **schede** Scheide, Grenze. - **Scheilau** schei (sl.). - **schel 1)** Grenze, **2)** Hengst, **3)** P.N., **4)** Streit. - **schep, scheper** Schaf, Schäfer. - **scheven** schiefen. - **Schiebenitz** (sl.) der Lispelnde. - **schied, sched 1)** Scheide, **2)** Schmutz. - **schieber, schiefer, scheven**. - **Schielbau** (sl.?). - **Schipphorst 1)** Schiff?, **2)** Schaufel? - **schieren 1)** Schierling, **2)** Grenze (Scherwand!), **3)** P.N., **4)** glatt, rein. - **Schillers=, Schirms=, Schivens=** P.N. - **schlag, slag, schläge** Flurteil. - **schleerat** wo der Schleedorn gerodet ist. - **schlei, schley, schlee 1)** Fisch, **2)** Schleedorn. - **schlippe** schrnaler Gang oder Streifen. - **schlüse, slüse** Schleuse. - **schmah, sma** schmal. - **schmeed, smeed, schmede** Schmied, Schmiede. - **Schlüter, Schmecker, Schmidt** P.N. - **schmer** Fett, Butter, besonders fruchtbar. - **Schmilau** (sl.), **1219 Smilowe** Dorf des Smil (Liebreich). - **schmolt, schmoll 1)** Schmalz, Fett, fruchtbar, **2)** P.N. - **schnaken= 1)** Schlange, **2)** stechendes giftiges Insekt. **3)** P.N.' - schnier, schnieder, snieder Schneider. - **schön 1)** schön, lieblich, **2)** schün = Scheune. - **schoh** Schuh. - **schol** s. schul. - **schor, schar, schart** Steilufer, schort. **schoppen** Schuppen. - **Schretstaken,**

schrade dürr, also kahl, Stangen oder Bäume. - **schrit, schritt, schröden** s. schrade = dürr, mager, kümmerlich, dürftig. - **schün** Scheune. - **Schürensöhlen** s. schieren und sohl also Grenzwasserlöcher. - **schütten 1)** absperren von Vieh oder Wasser, **2)** P.N. Schütze, schützen, hochdeutsch für schütten. - **schul, schol 1)** Schule, **2)** Ausguck. - **schwalken, swolken-steert** Schwalbenschwanz. - **Schweilau** (sl. ?). - **schwien, swin** Schwein. - **Schwee. Schwede** Erinnerung an die Schwedenkriege von **1644, 1660, 1713, 1812**. - **sechen, segen, sick** Sumpfniederung mit Wasserlauf. - **Seebz** (sl.). - **seege** s. sechen, segen. - **seggen, sägen, seege, sege, seen, sicht, sichten** Sumpfniederung mit Wasserlauf, niedrige wassersüchtige Stelle im Acker. - **Seelrotz 1)** (sl.?), **2)** fahl. - **Segrahn** (sl.), **1230 Zaggeran** die Leute hinterm Berg. - **sehlen, sehlingen** s. sählen, sahl. - **seigen, seiken** s. seggen. - **sichten, siek, sik** Sumpfniederung wie seggen. - **Sickendorf** P.N. Sick. - **sichen, sichten** nasse Wiese, Sumpfniederung. - **sie** s. sichten, sick. - **sieden, sid, sit 1)** niedriges Land, **2)** Seite. - **siel** Wasserdurchlaß. - **sielens, silands 1)** sie=, **2)** P.N. - **silk, selch 1)** schlammig. **2)** salzig, **3)** P.N. Cäcilie, **4)** sl. Zilek = lebendig. - **Silkendorf** s. silk. - **Sirksfelde** P.N. Sirk. - **skars=, schaars=** mit steilen Hängen. - **skep** s. schipp. - **slie** s. schlei, Schlei. - **smed, schmee, schmed** Schmied. - **söhlen** s. saal, Tümpel, Pfuhl. - **söhren, sor** trocken, dürr. - **sohl, soll, sahl** s. saal, abflußloses Wasserloch. - **soht, sot, sott** Brunnen, Quelle. - **spann, span, spaan** Fläche, die an einem Tage mit einem Gespann beackert werden kann. - **sprickel, spröckel** Reisig, leicht zerbrechliches Holz. - **spring** Quelle. - **staken** Stange. - **stäh, städte, stätte, steh, stee** Stätte. - **starke= 1)** P.N., **2)** Rind. - **Stecknitz** (sl.), **1188 Cicinice, 1335 Steckenitze** zusammenfließendes Wasser. - **stegen, steegen** = Stieg, Steig. - **steen** Sein, [sic!] steinig. - **steert** Schwanz. - **Sterley** (sl.). - **stöte** Stute (?). - **strämel, stremmel, strang, streng** Streifen. - **strat, straat** Straße, gepflasterter Weg. - **strit, stried, strie, stred** Streit, umstrittenes Land. - **stringen** s. strang. - **strück, struck** Strauch. - **strütschen** Gebüsch. - **stubben** Baumstumpf, also Rodeland. - **sün** Sonne. - **suhl, sudel,**

1931/4 - 120

1931/4 - 121

sohl Pfuhl. - **sur 1)** sauer, **2)** sor - trocken. - **swarten** schwarzen, dunkel. - **Stütow** (sl.). - **Suchs** P.N. Succo. - **Stuft** (?).

T

Taaks=, Tawels=, Tebels= P.N. - **Talkau** (sl.), **1230 Telekowe** Dorf des Teliku (Sanftmütige). - **Tampau** (sl.). - **tater** Zigeuner. - **tauschlag, toschlag** Zuschlag. - **Techin** (sl.), **1257 dechin** Dorf des Techa (Trost). - **tegel** Ziegel. - **tegeli** Ziegelei. - **tein** zehn. - **Tellau** (sl.). - **Tewels=, Täbels=** P.N. - **Thömen** (sl.), **1230 tomene** Familie Tomin (Pflanzer). - **thun** Zaun. - **Thurow** (sl.), **1104 turowe** Dorf des Tur (Auerochse). - **tien** Zins. - **Thies=, Ties=, Tieden=, Tiessen=** P.N. - **timmer=** Zimmermannsholz. - **Toradesdorf** (sl.) ehem. Dorf bei Krummesse, Dorf des Turad (Auerochse). - **toschlag** Zuschlag. - **trade** Handelsweg. - **Tramm** (sl.), **1230 tramme** Balken, Knüppel. - **trendel, trönnel, trend, trenn, trent** kreisförmig. - **trüb-sahl** trüb?, sahl Wasserloch. - **Trütow** (sl.). - **Tröchter=, Trost=, Tuckers=, Tungs=** P.N. - **tun** Zaun. - **tubben, tuppen** tupfen. - **tütschen** zwischen. - **twel, twedel** gabelförmig sich spaltend. - **twer** quer. - **Twetenhusen** Zweihausen. - **twischen** zwischen. - **twissel** Koppel, Zwilling, Gabelung. - **twiete** schmaler Gang.

U

ule, uhl Eule. - **Ütjensdorf** P.N. Ätjen. - **Unger** P.N. - **ut** aus.

V s. auch F

Bahlen, fahlen, valen 1) fahl, hellfarben, **2)** weites ebenes Feld. - **Vallun** (sl.) Ort in Mecklenburg. - **veer** vier. - **vahren, vehren 1)** Föhre, **2)** varnow = Krähe. - **verhauen** niedergeschlagener Wald. - **verlo** Föhrenwald. - **vettel, weddel** Furt. - **vie, vieh, vy, sie** Sumpfwiese, Bruch. - **vier, viert, vierth, fiert** Buschheide, Heidemoor. - **viebs=, villes-** P.N. - **vohr, fohr, fart 1)** Furt, **2)** Föhre. - **voigt** Bauernvogt. - **voitze** (sl.?). - **vorst, först** vorderst. - Voß Fuchs.

W

Wakenitz, 1158 Woknize, 1291 Wokenize Barschbach. - **Wag, Wags, Wage** P.N. - **walken 1)** Falken, **2)** Walkmühle. - **Wangelau** (sl.), **wankelow** Köhlereistelle. - **warder, werder** Insel. - **Warlohe** weitsichtbarer Wald, war = Warte, Ausschau. - **Warrens** P.N. - **Webbelcke** (sl.) Bach, vublico = kleines Wasser. - **wed(d)el** Furt. - **wedder** wieder. - **weden, weede, wehden, we, ween**

1) Weidenbüsche, **2)** wid = Wald, **3)** Viehweide (in Lauenburg Wald). - **wehl** tiefe Kuhle (Deichbruchskolk in der Marsch). - **well** Quelle. - **wen, wend, wenn, went. wind, wenz 1)** Windung, Pflingwindung, **2)** wendisch, slavisch. - **Wentorf** Wendendorf. - **werder** Insel. - **wer, wehr** Wehranlage. - **weth** s. wehden, Wald. - **weusten** wüsten. - **Wewers=** P.N. - **wi** s. vie, Sumpfwiese. - **wichel 1)** Weidenbaum» **2)** keilförmig, **3)** P.N. - **wi, wied 1)** Weidenbaum, **2)** s. wehden. - **wiekland, wekland** gedüngtes Land. - **Wiershop** P.N., Wier = hof. - **=wieser, -wieser.** - **wies, wisch** Wiese, z. B. bleck. - **witen** f. with, Weidenbaum. - **Wietz** (sl.?). - **Wiezahl, wit-soll** Weidenbusch, Tümpel. - **Wilken=, Wilms=, Willers=, Winters=** P.N. - **wind 1)** Wind, **2)** wend. - **witten** weißen. - **Witzeze** (sl.), **1230 Wutsetze**, Klein-Wysoka, Klein-Hohdorf. - **Witzhave** (sl.). - **Wizoc** (sl.) ehem. Dorf bei Basedow **1230**. hochgelegenes Dorf. - **wöhrn, wörn, wörden 1)** Hausstelle, **2)** künstlich erhöhter Wohnplatz. - **wörm** Wurm. - **wohl, wohld, wold** Wald, Woltorf - Walddorf oder P.N.? - **woll** Wollgras. - **Wons= 1)** Wodans?, **2)** P.N. - **word, wort, wurt** s. wöhren. - **Wotersen** (sl.), **1230 wotartse** Erholung. - **wret, wreten, wrieden 1)** dichter Busch. Wurzelanschlag. **2)** verschlungenes Wurzelwerk. - **würen, wurd** s. wöhren - Hausstelle, Wurt. - **wulf 1)** Wolf, **2)** P.N. **wutel** Wurzel.

Z

Zecher (sl.), **1190 Szachere** Schacher? - **Zeg** s. segen, feuchte bachdurchflossene Niederung. - **Zucker** (sl.) verdreht aus wizocer. - **Zuschlag 1)** das bei der Verkoppelung Zugelegte, **2)** Wald, aus dem geschlagen wird.

1931/4 - 121

1931/4 - 122

Anweisung für die Benutzung.

Da es im Rahmen dieser Abhandlung nicht möglich ist, alle vorkommenden Flurnamen aufzuführen, so sind in der vorstehenden Liste nur die Grundwörter mitgeteilt. Meist besteht jeder Name aus mehreren, z. B. Rehagen. Dann sehe man unter **re** und **hagen** nach. Dann sind drei Möglichkeiten: 1) Rehgehege, 2) Rehtgehege, 3) gerodetes Gehege. Hier kommt aber nur das erste in Frage, wie in vielen mehrdeutigen Fällen meist einer wahrscheinlicher als der andere ist; gelegentlich bleibt es aber auch unbestimmt, z. B. Wulfshorst kann sowohl Wolfswald als auch Horst eines Besitzers Wulf sein.

Diese Liste ist für Heimatfreunde berechnet, die die ihnen bekannten Flurnamen deuten möchten. Die nicht deutbaren sind in der Hauptsache im **1.** Teil dieser Abhandlung zusammengestellt. Sie sind meist verdreht, oft slavischen Ursprungs; sie waren schon im **18.** Jahrhundert nicht mehr verständlich.

Heimatbund und Geschichtsverein Herzogtum Lauenburg e. V.
© 2018. www.hghl.info

*